

Protokoll der 2. Elternratsitzung 2009/2010
vom 9. Februar 2010 im Ilgen B

Anwesende:

Vorstand: Carol Gartmann (KG), Dirk Stucken (6 KI), Sibylle Dorn (4 KI), Ivana Heusser (6KI), Lucas Schwarz (3 KI)

Delegierte und / oder StV:

KiGa-Claudia Trachsel, KiGA Gaby Ullrich Ceresa

1.KI.-Eva Pearson,

2.KI.-Alexandra Bardenhewer, Isabel Bessler, Sara Suter, Alexandra Descamps,

3.KI.-Madeleine Eberle Egli

4.KI.-Anna Paola Supino Calcagni, Erika Fries, Françoise Mathies,

5.KI.-Sibylle Platz, Felix Würschen, Iwona Zgorzelski

6.KI.-Thomas Peyer

Schulvertretung: KG: Christa Genelin UST: Ariane Bonaria, MST: Susanne Medici, Hort: i.V.Kathrin Schoch, Schulleitung: Barbara Bachmann

Entschuldigt: R.Birchmeier /S.Haldi (KG), T.Peng /R.Lopetrone (1.KI), Claudia Kursawe (3 KI)

Franziska Detken (Vorstand) KG

Nicht vertretene Klassen: KG Genelin, KG Widmer /Spescha, 1.KI. Brüscheweiler, 3.KI. Halter, 6.KI. Zeller

Traktanden:

1. Info zu Arbeitsgruppen /Projekten
2. Information der Schulleitung
3. Information der Horte
4. Präsentation des ER
5. Themen für zukünftige vez /eoz /Schulpflegesitzungen
6. Information der Elterndelegierten
7. Erreichbarkeit der Eltern, Information der Eltern
8. Nächste Sitzung
9. Diverses

Carol Gartmann begrüsst die anwesenden Elterndelegierten, Schulvertreterinnen sowie Schulleitung. Sie informiert, welche Klassen nicht vertreten sind und entschuldigt Franziska Detken vom Vorstand. Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen zum letzten Protokoll und dies wird somit als angenommen betrachtet.

1. Info zu Arbeitsgruppen / Projekten

Schulwegsicherheit (Erika Fries und Markus Hänggi) vgl. Beilage

Erika Fries und Markus Hänggi von der Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit stellen ihr Konzept und vor, welches folgende Ziele hat:

- Durchsetzung von verkehrstechnischen Massnahmen wo nötig
- Schulwegbooklet, mit den wichtigsten Strassenüberquerungen
- Pedibus, evtl. Lotsen

Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Orte untersucht und sieht das grösste Potential bei der Überquerung der Strassen.

Die Präsentation zeigt neuralgische Punkte auf:

- Zufahrtsweg Fehrenstrasse: Ziel ist ein Zufahrtsverbot für die Eltern. Mit dem Umbau wird die Zufahrt verunmöglicht, da ein Fahrverbot gelten wird, welches nicht wie anhin für Zubringerdienste gelockert ist.

- Zufahrtsweg Rütistrasse: Weniger brisant
- Situation Römerhof: nicht klar wo Übergang sein soll (Lotsen, Pedibus als Lösungsansätze)
- Ilgenstrasse: Es wird im Halteverbot parkiert (Polizeikontrollen als Gegenmassnahme)
- Hottingerstrasse/-platz: Eltern haben sich bereits weitgehend organisiert, indem Begleitpersonen zur Verfügung stehen (organisierter Ausbau als Ziel)
- Bergstrasse: Tunnel, Dolderbahn, Lichtsignal Klosbachstrasse
- Klosbachstrasse/Carmenstrasse: Autos sind zu schnell unterwegs (allenfalls Strassenverengung wie Dolderstrasse /Fehrenstrasse)
- Beleuchtung Schulhausplatz: Sollte nach Umbau gut gelöst sein, in der Planungsphase wird Konzept beobachtet, damit dies nachher funktioniert.

Zu den allgemeinen Lösungsansätzen (teilweise in obigen Ausführungen enthalten) gehören

- Polizeikontrollen an den neuralgischen Punkten
- Strassenverengungen à la Dolderstrasse /Fehrenstrasse
- Bodenmarkierungen (Dreieck Schulzone)
- Pedibus
- Schülerlotsen
- Schulwegpläne
- Blachen TCS bei Schulbeginn

Das weitere Vorgehen ist folgendes:

- Umfrage in den Klassen über schwierige Orte
- Sitzung beim Tiefbauamt
- Absprache mit der Schulleitung
- Rundbrief an alle Eltern
- Mithilfevorschläge

Grundsätzlich aber gilt: Nicht Probleme lösen, die von den Betroffenen gar nicht als solche gesehen werden. Aufwändige Lösungen wie Pedibus oder Lotsen nur bei ausgewiesenem Bedarf und Bereitschaft zur Mithilfe.

Es wird der Vorschlag gemacht (Alexandra Descamps) bei Römerhof Polizisten zum Einsatz zu bringen. Dies würde jedoch an der Machbarkeit scheitern, da die Polizei kaum 4-5 Polizisten für diese Übergänge einsetzen könnte.

Erika Fries führt aus, dass die Beleuchtung weiter auf der Traktandenliste bleibt und möchte vor dem Umbau allfällige Lösungen mit Hr. Humbel besprechen.

Nichtsdestotrotz: Grundsätzlicher Tenor bei den Eltern ist, dass den Kindern die Eigenverantwortung nicht genommen werden darf und kann. Sie müssen für die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisiert werden.

Hort

Sibylle Dorn stellt i.V. von Franziska Detken den momentanen Stand der Sommerferien-Betreuung vor. Eine Umfrage wurde durchgeführt, um den Bedarf an Hortplätzen in den Sommerferien abzuklären.

Am 10. Februar (einen Tag nach der heutigen ED-Versammlung) wird ein Treffen mit den Verantwortlichen der Hartzuteilung, Kreisschulpflege, Horten und Schulleitung stattfinden.

Ziele der Arbeitsgruppe Hort anlässlich dieser Sitzung sind folgende:

- Ein Hort im Ilgen soll nach Möglichkeit alle 5 Wochen offen sein
- Falls dies nicht möglich ist, müssen alle Hortlokale im Zeitpunkt der Anmeldung bekannt sein
- Bei starker Belegung darf keine Umverteilung von für einen Ilgenhort angemeldeter Kinder in andere Horte stattfinden

Nach den Sportferien werden die Anmeldeformular des Schul- und Sportdept. verschickt. Weitere Informationen folgen so bald als möglich.

Veranstaltungen

Françoise Matthis stellt die Veranstaltung vom 16. März 2010 näher vor. Ebenfalls in dieser Arbeitsgruppe vertreten ist Erika Fries und Sibylle Dorn.

Zwei Mitarbeiter (Hr. Fink und Frau Bucher) der Suchtprävention der Stadt Zürich werden einen Abend zum Thema „Kinder im Netz“ gestalten, u.a. einem Referat zu Bildschirmmedien und Suchtverhalten. Anschliessend werden mögliche Regeln diskutiert, um Wege zu finden, wie mit diesem Thema umgegangen werden kann.

Nach den Sportferien wird die entsprechende Einladung verschickt. Für die Veranstaltung wird eine Anmeldung benötigt, damit nicht nur bekannt ist, wie viele Besucher kommen, sondern auch welche Altersklassen vertreten sein werden. Die Referenten können sich dann entsprechend vorbereiten.

Diese Veranstaltung ist der Auftakt zu einer geplanten Veranstaltungsreihe über verschiedene Themen in regelmässigen Abständen. (Mai Referat zum Thema Rollenbild Mädchen/Jungen im Hottingersaal, im Herbst allenfalls weitere Veranstaltungen zum Thema.)

Ilgenfest

Dirk Stucken stellt die Verteilung der Ressort innerhalb des OK vor, sowie ein Excel, welches einerseits als Arbeitsinstrument dienen soll und auch als Basis für weitere Ilgenfest-OKs.

Grundsätzlich wird in den Gruppen autonom gearbeitet. Jeweils einmal pro Monat trifft sich das OK zu Absprachen und Informationsaustausch.

- Gruppe Infrastruktur (Lucas Schwarz, Eva Pearson, Julio Giro): ist schon sehr aktiv. Zelte, Bänke etc. bestellt.
- Gruppe Finanzen (Carol Gartmann): Zahlungen sind nicht schlecht angelaufen. Rund CHF 4'500 sind seitens Eltern an Spenden bereits eingegangen. Ein diesbezüglicher Dank (und Hinweis auf Link mit Infos) soll im Infobrief von Frau Bachmann integriert werden, damit die Eltern nicht zu viel Post erhalten.
- Gruppe Verpflegung/Helfer (Ivana Heusser, Sibylle Platz): noch kein grosses Aufgebot, da noch nicht klar, was gekocht wird. Im März sollen weitere Daten folgen.
- Gruppe Musik (Erika Fries): Die Ilgenband ist leider abwesend an einem Festival. Die Band Klirrfaktor (Jugendliche im Sek-alter) wird aufspielen und eine Disco für Kinder (mit Musikwünschen von den Kindern) wird organisiert. Auf eine Erwachsenendisco wird verzichtet.
- Gruppe Spot/Spiele (Isabel Bessler, Alexandra Brandenhewer): Die Lehrer werden nach den Ferien mit den Kindern die Stände/Spiele besprechen. Die Lücken werden dann von den Eltern gefüllt.

Frau Bachmann gibt zu bedenken, dass die Eltern bei der Spendenvergabe nicht zu sehr unter Druck gesetzt werden sollen, da sie am Fest selber auch noch viel ausgeben. Für diesen Zweck wurden auch extra die Preise für Konsumationen nicht nach oben angepasst (ausser Bier).

Website

Sibylle Dorn stellt das Projekt der Stadt vor. Diese will, dass alle Zürcher Schulen eine einheitliche, leicht bedienbare Website haben. In gut einem Jahr sollte dies soweit sein. Zurzeit bestehen Pilotschulen welche im Herbst ausgeweitet werden.

Die Schulleitung hat dem Elternvorstand Hr. Zeller für die Updates der Elternrat-Infos zur Verfügung gestellt. Auf der Homepage können Dokumente abgeholt werden und in einem weiteren Schritt sind FAQs geplant. Ziel ist es auch die Eltern auf diese Seite zu verweisen, wenn Fragen bestehen.

Für das Ilgen-OK ist ebenfalls (bei einem anderen Provider) eine Website mit geschütztem Bereich in Bearbeitung.

Alexandra Descamps schlägt vor auf der Homepage auch eine Art Pinboard mit Kleininseraten aufzuschalten. Diesbezüglich wird jedoch noch zugewartet. Eine mögliche Pinwand in Papierform wird mit Frau Bachmann aufgenommen.

Info von Frau Bachmann: Hr. Zeller versucht die Rubrik Elternrat als Menüpunkt auf die Hauptleiste zu setzen, so dass diese direkt angewählt werden kann. (zur Zeit unter : ueber uns)

2. Information der Schulleitung

Frau Bachmann ist erfreut über den aktiven Elternrat und die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, welche vorab informiert und angefragt wird. Die Ideen sind auch hilfreich für die Schule (Hort). Wichtig ist es Schritt für Schritt vorwärts zu gehen.

Hort

Es wird eine neue Funktion „Leitung Betreuung“ geschaffen. Ab Sommer soll diese besetzt sein und in der Hierarchie über den Hortleiterinnen angesiedelt sein. Sie wird den Personaleinsatz, Mitarbeiterbeurteilung und die Kinderzuteilung regeln. Grundsätzlich werden durch die Stelle Aufgaben der jetzigen Fachbereichsleitung übernommen.

Anna Paola Supino interessiert sich diesbezüglich über das Ernährungskonzept der Horte. Frau Bachmann schlägt vor dies bei Eintritt der „Leitung Betreuung“ nochmals aufzugreifen, wenn in einem Betriebskonzept alle Horte zusammengefasst werden. Für konkrete Ernährungsfragen soll zurzeit am Besten direkt die Hortleiterin kontaktiert werden. Ein Wochenmenuplan existiert, es wird jedoch (noch) davon abgesehen, diesen online zu stellen, da diese Website wöchentlich aktualisiert werden müsste.

Sanierung/Umbau

Dazu gibt es gemäss Frau Bachmann nicht viel Neues zu berichten (Präsentation vom 5.1.2010 ist auf Homepage der Schule ersichtlich). Das Provisorium für Schulräume, Horte und Verwaltung soll unten am Rand wo jetzt die Schaukel steht erstellt werden.

Infobrief

Nach den Ferien wird Frau Bachmann einen Infobrief an die Eltern versenden. Allfällige Infos des Elternrates werden mit Vorteil in diesen Infobrief integriert, damit die Eltern keiner Infoflut entgegen sehen.

Umfrage

Das Resultat der kürzlichen Umfrage wird voraussichtlich auf der Homepage ersichtlich sein. Einige Eltern haben diese mehrer Male erhalten (mehrere Kinder). Die Meinung war, dass diese für jede Lehrperson einzeln beantwortet werden sollte. Die Rückmeldungen waren gemäss Frau Bachmann befriedigend. Ziel der Auswertung war es, wie das Jahresthema der Schule Ilgen von den Eltern wahrgenommen wurde..

3. Information der Horte

Es gibt zurzeit keine zusätzlichen separaten Infos seitens der Horte zu melden.

4. Präsentation des ER

Dirk Stucken wirft die Frage auf, ob und wie sich der Elternrat gegen aussen mittels Fotos präsentieren soll. Einerseits macht dies den ER persönlicher, andererseits möchten gewisse Eltern (11 Pro, 4 Contra) ihr Bild nicht auf der Homepage platziert haben und erachten dies auch nicht als wichtig.

Wer will soll dem Elternrat sein Foto senden. Sibylle Dorn bespricht mit Hr. Zeller den Aufwand. Als Alternative wird ein Gruppenfoto im Herbst ins Auge gefasst. Der Vorstand wird allenfalls ein Gruppenfoto online stellen.

5. Themen für zukünftige vez /eoz /Schulpflegesitzungen

Ivana Heusser stellt zusätzliche Sitzungen auf Kreisebene (Lienhard) und auf Stadtebene (Elternmitwirkung Stadt Zürich) vor.

Als Beispiel werden entsprechende aktuelle Fragen vorgestellt (vgl. Beilagen).

Sibylle Dorn ergänzt, dass das Gremium des Schulkreises Zürichberg (eoz) kleiner ist und die eoz sehr viel Know-how besitzt, da diese Sitzungen bereits seit 10 Jahren stattfinden. Hier kann am Meisten bewirkt werden. Die Treffen auf gesamtstädtischer Ebene dagegen spielen sich in einem grösseren Rahmen ab und der Weg, etwas einzubringen, ist bedeutend länger.

6. Informationen der Eltern

Carol Gartmann möchte von den Eltern ihre bisherigen Erfahrungen als Elternräte wissen. Was für Anlässe haben stattgefunden und wie war der Feedback der Eltern. Einige Beispiele von gemeinsamen Aktivitäten:

- Brunch in der Schule (17 Eltern und Kinder, 1. Klasse)
- Brunch an einem Samstagmorgen im Quartiertreff Hirslanden. Letztes Jahr mit Thema Halloween. Schüler schnitzten in der Schule die von den Eltern gekauften Kürbisse und am Abend wurde eine Kürbissuppe gekocht und ein einfaches Abendessen serviert (4. Klasse)
- Elternhöck im Restaurant Pizza Pasta Ciao (Nähe Klusplatz) am Abend (Dienstag) (Kindergarten Sennhauserweg, Kindergarten Ilgen B)
- Gemeinsames Musizieren am Samstagmorgen. Kinder musizieren, Eltern hören zu (4.Klasse).

Diesbezüglich weist Sibylle Dorn darauf hin, dass der Pflegiraum an der Klosbachstrasse für Feste und Zusammenkünfte gemietet werden kann. Kontaktperson ist Ursula Tappolet vom Quartierzentrum Hottingen (Tel. 044 251 02 29 vgl. www.gz-zh.ch). Zudem ist auch der Singsaal im Ilgen B jeweils am Dienstag für die Eltern reserviert.

. Die Pausenaufsicht wurde diskutiert, da es aufgrund des Schnees verständlicherweise auch zu Schneeballschlachten kam. Grundsätzlich sind 4 Lehrpersonen auf dem Pausenplatz und es gibt eine schneeballfreie Zone. Frau Medici informiert, dass alle Kinder diese Zonen kennen (Treppe, hinter dem Haus). Frau Bachmann informiert, dass mit den Kindern auch Regeln vereinbart sind, die bei Nichtbefolgung auch Sanktionen nach sich ziehen (Pausenverbot etc.). „Peacemaker“ (6. Klässler/innen mit speziellen Jacken) werden nur eingesetzt, wenn das Gefühl besteht, dass solche nötig sind.

Das Göttisystem zwischen älteren und jüngeren Kindern (Bsp. Kindergarten 1. und 2. Jahr, Kindergarten Ilgen B/6.Klasse) wurde als sehr positiv bewertet und es ist zu überlegen, ob dies nicht erweitert werden könnte.

7. Erreichbarkeit der Eltern, Informationen an die Eltern

Der Vorstand möchte ein Gesamtverzeichnis der Mailadressen erstellen. Die Erreichbarkeit und die Informationswege sind zur Zeit unterschiedlich. In einer Klasse von 16 (3. Klasse/5. Klasse) wollten die Eltern die E-Mails nicht geben (Infos werden ausgedruckt und über Klassenlehrer/in verteilt), in einer Klasse (5. Klasse) soll nur der Lehrer die E-Mailadressen besitzen. In allen anderen Klassen haben die ED alle E-Mailadressen erhalten und arbeiten damit.

Damit das Vertrauen aller Eltern gewonnen werden kann, müssen die Benutzungsregeln klar kommuniziert werden. Die E-Mails vom Vorstand werden nur über eine Person verschickt (zurzeit: Carol Gartmann) und nur bcc, d.h. mit versteckten Adressen.

Gewissen Eltern ist die E-Mail bzw. Infoflut seitens ER zu hoch (Madeleine Eberle Egli). Der Vorstand schlägt vor, zu Beginn des Schuljahres alle Eltern zu fragen, ob sie Informationen via Mail erhalten wollen und ob sie überhaupt Informationen bekommen wollen. Die Weitergabe der Informationen vom Vorstand ist selbstverständlich freiwillig. Jede/r ED der Klasse kann selber entscheiden, ob sich ein Thema zur Weiterleitung an die Klasseneltern eignet oder nicht, ob es von Interesse ist.

Sibylle Dorn bittet die Eltern die E-Mails an den Vorstand weiterzuleiten, so dass es diese mit der nötigen Sorgfalt verwendet werden können. Zudem schlägt Frau Bachmann vor, mit ihr Rücksprache zu halten, bevor E-Mails verschickt werden, damit keine Doppelspurigkeiten entstehen oder Informationen zusammengefasst werden können.

8. Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung wird auf den Dienstag 29. Juni angesetzt. 19.30 Uhr-21.30 Uhr, Singsaal Ilgen B.

9. Diverses

Nutzung Ilgenfest-Gewinne

Sibylle Dorn wirft die Frage auf, ob ein Teil eines allfälligen Gewinnes aus dem Ilgenfest für die Finanzierung von geplanten (teilweise kostenpflichtigen) Veranstaltungen abgezweigt werden könnte. Die Meinungen gehen stark auseinander. Einerseits wird begrüsst, dass mit dem Geld etwas Sinnvolles organisiert wird, andererseits besteht die Meinung, dass diese Gelder Spenden der Eltern für das Ilgenfest beinhalten und dafür (zukünftige Defizitgarantie) bestehen bleiben sollen. Sibylle Dorn schlägt vor, diesen Punkt an der nächsten Sitzung nochmals zu besprechen, wenn erste Erfahrungen (und das Resultat) mit dem Ilgenfest bestehen.

Frau Bachmann findet die Referate eine gute Idee und weist darauf hin, dass die Stadt gute Referenten hat, die gratis auftreten. Gratis-Dienstleistungen bietet zudem auch das Sportamt an (falls Geräte etc. für Aktivitäten benötigt werden).

Angaben Sitzungsende auf Einladung

Madeleine Eberle Egli bittet darum auf der Einladung zur Versammlung auch den Endzeitpunkt der Sitzung anzugeben, damit sich die ED auf die Sitzungsdauer einstellen können. Grundsätzlich ist dies 22.00 (mit Apéro) bzw. 21.30 ohne. Carol Gartmann weist darauf hin, dass alle ED die Traktandenliste erhalten und auch selber mitverantwortlich sind, die Sitzung nicht unnötig in die Länge zu ziehen. Da die Versammlung aber nur drei Mal im Jahr stattfindet ist es auch wichtig, dass Anliegen der Eltern besprochen werden können.

Sitzungsdauer: 19.30 -21.50

Protokoll: Carol Gartmann